

Skövde 2010



Mein Erfahrungsbericht als Student der Högskolan i Skövde, Schweden

23.08.2010 – 22.12.2010 (Wintersemester 10/11)

von Martin Vogt

Studienrichtung: Wirtschaftsingenieurwesen

wing6787@fh-wedel.de

Högskolan

An der relativ jungen Universität studieren ca. 8000 Studenten, davon ungefähr 250 Austauschstudenten. Die Universität ist sehr international ausgerichtet: ca 40% aller angebotenen Kurse werden auf Englisch gehalten. Die Ausstattung der Uni als auch der Bibliothek ist hervorragend.

Wohnen

Es gibt 3 Wohnheime: Xenia, Norra & Södra Ryd. Erasmusstudenten haben das Recht auf einen Platz im Wohnheim insofern alle Termine eingehalten worden sind. Wer es wünscht kann sich natürlich auch privat darum kümmern.

Skövde

Die Stadt hat ca. 50.000 Einwohner. Neben einer Studentendisko gibt es auch weitere Clubs und Pubs die man bei Gelegenheit besuchen sollte. Sport- und naturinteressierte Menschen, die etwas Abstand von der Großstadt vertragen können, werden auch auf Ihre Kosten kommen.

Weitere Informationen unter

www.his.se

<http://blondinessenenauchnurknaeckebrot.wordpress.com/>





Mein Studium an der HÖGSKOLAN I SKÖVDE

vielseitig, neue Erfahrungen, International & herausfordernd

Die Uni

An der Högskolan studieren jährlich 8000 Studenten, davon ca. 250 Austauschstudenten an drei Fakultäten. Das Studienprogramm der Universität ist sehr international ausgerichtet, wobei fast die Hälfte aller angebotenen Kurse auf Englisch gehalten werden.

Der Campus

Der Campus der Universität ist sehr großflächig. Viele Grünflächen laden gerade bei Sonnenschein zum Entspannen ein. Kostenloses W-LAN ist auf dem gesamten Gelände verfügbar. Zusätzlich zu den Computerräumen findet man in den Hauptgebäuden Computerterminals mit 2-3 PCs. An diesen kann man auch Kleinigkeiten erledigen ohne ständig in die Rechenzentren laufen zu müssen.

Seminarräume und weitere Aufenthaltsmöglichkeiten finden sich in jedem Gebäude. So gibt es z. Bsp. kleinere Küchenzellen mit Mikrowellen und Arbeitsflächen. Es kann also jeder sein mitgebrachtes Essen ohne Umstände lagern und schnell zu bereiten. Leider gibt es auf dem Campus keine klassische Mensa in der sich alle Studenten zum Mittagessen treffen können. Stattdessen gibt es nur ein „Campusrestaurant“, das jedoch keine studentenfreundlichen Preise anbietet, was dazu geführt hat dass wir dort selten gegessen haben. Vielmehr sind wir entweder zurück ins Wohnheim oder haben uns bei McDonalds getroffen.

Zudem empfehle ich sich direkt am Anfang eine „Security Card“ zu besorgen. Mit dieser kommt ihr unter der Woche nach 17 Uhr und am Wochenende in die Gebäude.

Ein geeigneter Ort um auch einheimische Studenten kennen zu lernen ist das Bolounger (eine Studentenbar/-diskothek), welche sich am Rande des Campus befindet.



Die Bibliothek

Die Bibliothek ist sehr viel umfangreicher als die in Wedel. Neben Büchern und wissenschaftlichen Arbeiten stehen den Studenten auch umfangreiche internationale Internetdatenbanken zur Recherche zur Verfügung. In der Bibliothek befinden sich auch sehr viele Arbeitsplätze zum ruhigen und konzentrierten Lernen. Das Bibliothekspersonal ist sehr freundlich und hilft einem jederzeit und überall weiter.

Das IC-Board

Das International Comitee ist euer erster Ansprechpartner wenn es irgendwelche Probleme gibt. Es wird geführt von mehreren schwedischen Studenten, die sehr viel Wert auf euer Wohlergehen legen. Das IC organisiert sehr viele Trips und andere Veranstaltungen. So könnt ihr euch auf eine interessante Einführungswoche, auf ein Welcome- & Farewell Dinner, Trips nach Göteborg, Kiruna (liegt in der Polarregion in Nordschweden), das Seabattle und mehrere verschiedene Russlandtrips freuen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist selbstverständlich freiwillig. Ebenso stehen euch diese Studenten mit Rat und Tat zur Seite. Wenn ihr einfach mal nicht wisst, wohin ihr mit eurem Problem müsst, helfen sie euch auch gerne weiter.

Die Vorlesungen

gut verständlich, Hausaufgaben, Seminare, Gruppenarbeiten



Allgemeines

Eine Vorlesung dauert 1:45h. Meistens gibt es eine ca. 10 minütige Pause, die der Professor gegen Mitte der Vorlesung den Studenten einräumt. Es kann aber auch vorkommen, dass es überhaupt keine Pause gibt. An der Hörschule gibt es keine großen Massenhörsäle wie bei uns in Deutschland. In International Marketing waren wir ca. 60 Mann. Damit haben wir die meisten Räume vollständig ausgefüllt.

Grundsätzlich müsst ihr in den Vorlesungen die ich gewählt habe und wahrscheinlich auch in anderen viel Zeit in selbstständige Arbeit (Gruppenarbeiten, Präsentationen, Projekte, Aufsätze schreiben) stecken. Diese müssen meist vorlesungsbegleitend erbracht werden und fließen auch zu einem Prozentsatz in die Endnote mit ein.

Überraschenderweise gibt es in Schweden jede Woche einen neuen Stundenplan! Durch die unterschiedlichen Pläne wird den Studenten mehr Zeit für Ihre Arbeiten eingeräumt, als auch Konzentration auf eine bestimmte Vorlesung gelegt. Dies hat zur Folge, dass die 7,5 ECTS-Vorlesungen meist nach 6-7 Wochen beendet sind. Um

Überschneidungen zu vermeiden, fangen einige Kurse bereits im August an und andere dafür erst im November. Es kann also gut sein, dass ihr anfangs sehr viel zu tun habt und später dafür gar nichts oder eben auch umgekehrt. Es gibt daher auch **mehrere Klausurphasen**: Mitte - Ende Oktober, Dezember - Januar und Februar - März. Was ihr wann schreiben könnt, hängt auch davon ab wann die Vorlesung zu Ende ist.

Wichtig: Bücher! Ihr werdet kaum drum herum kommen, welche zu kaufen. Es ist ratsam sich diese am besten in Deutschland zu bestellen und wenn es geht mitzunehmen. So etwas wie Amazon-„Übernacht-Lieferungen“ gibt es nicht! Die durchschnittliche Lieferdauer beträgt gut und gerne mal 2-4 Wochen.



Meine Kurse

Ich hatte während meines Aufenthaltes die Kurse: Corporate Finance Management (7,5 ECTS), International Marketing (15 ECTS) und Service Marketing (7,5 ECTS) belegt. Zusätzlich habe ich noch den Swedish culture (3 ECTS) und Swedish I (10,5 ECTS) belegt. Die letzteren beiden werden nicht an der FH Wedel angerechnet. Der Swedish culture Kurs geht auch nur über 2 Vorlesungen und informiert weitestgehend über die Schwedische Geschichte, Geographie und Kultur. Wer etwas schwedisch lernen möchte ist im Swedish I Kurs sowie bei den weiterführenden Sprachkursen ein gern gesehener Gast.

Corporate Finance: Die Vorlesung kann ich persönlich überhaupt nicht empfehlen. Der Prof. gibt sich nicht wirklich Mühe diese Vorlesung zu gestalten und geht eigentlich nur das Inhaltskapitel des Buches durch. Die Klausur hat mit Abstand die anspruchsvollste, die ich dort geschrieben habe. Ohne das Buch kommt ihr bei dieser Vorlesung nicht weit. Das Skript wird nicht online gestellt. Kostenpunkt: ca. 60 Euro.

Service Marketing: Eine sehr angenehme Vorlesung mit einer sehr fairen Klausur! Insgesamt müsst ihr hier 2 Präsentationen zu unterschiedlichen Themen halten. Allerdings braucht ihr überhaupt keine Angst davor zu haben. Das Buch ist in dieser Vorlesung nicht nötig, da die -ausnahmsweise- Folien online gestellt werden.

International Marketing: Das Buch könnt ihr euch kaufen, müsst ihr aber nicht wenn ihr die Vorlesungen verfolgt und mitschreibt. Auch hier wird das Skript nicht online gestellt. Der Haken an dieser Vorlesung ist, dass ihr vieles ausarbeiten müsst. Vorlesungsbegleitend muss hier auch ein sehr zeitintensives Gruppenprojekt angefertigt werden. Durch die parallele Mitarbeit müsst ihr jedoch kaum etwas für die Prüfung lernen, allenfalls wiederholen...

Leben & Wohnen in Skövde und Schweden

eisige Temperaturen, viel Schnee, billige Zugtickets, 3 Wohnheime

Das Leben unterscheidet sich nicht großartig von unserem in Deutschland. Viele Abläufe sind gleich. Was ihr eigentlich nur wissen müsst: In Schweden sind die Lebensmittel etwa um 1/3 teurer. Auch solltet ihr euch um eine Kreditkarte kümmern, denn ohne wird es relativ umständlich. Ich kann euch empfehlen mit dem Auto nach Skövde zu fahren evtl. per Fahrgemeinschaft. Es lohnt sich aus Flexibilitätsaspekten und auch von der Kosteseite her (Alkohol). Der Alkohol wird in Schweden unter staatlicher Kontrolle verkauft. Die Preise sind in der Regel deutlich teurer als in Deutschland. Das Klima ist generell deutlich kälter als bei uns. Ab Ende Oktober liegt in der Regel Schnee. Die Temperaturen fallen im Dezember auf bis zu -20°C . Daher muss man sich unbedingt frühzeitig um passende Sachen kümmern! Im Sommer ist es doch relativ schwer, Wintersachen kaufen zu können...

In die Großstädte werdet ihr hauptsächlich mit dem Zug reisen. Das ist, vorausgesetzt man bucht rechtzeitig, viel billiger als in Deutschland. Die Preise orientieren sich an der Nachfrage. Das heißt je früher man bucht, desto billiger sind die Tickets.



Die verschiedenen Wohnheime

Grundsätzlich werden die Wohnheimplätze von der Universität nach dem „**First come- first serve**“ Prinzip verteilt. Wer also seinen Wunschplatz haben möchte, sollte genau aufpassen, wann die Anmeldung beginnt und sich möglichst früh drum kümmern.

Xenia Das Wohnheim für Austauschstudenten schlecht hin. Ein großes Gebäude in dem sich allerdings ein ganzes Stockwerk eine Küche teilen muss. Badezimmer befinden sich in jedem Zimmer separat. Auf Ruhe kann man hier vergeblich hoffen. Es ist ständig was los... Ob das auf Dauer gut ist, sei mal dahin gestellt. Die Lage des Wohnheims ist ein großes Plus. Man muss nicht mehr als 10 min zur Uni und 20 min in die Innenstadt laufen.

Norra ist das Wohnheim das mir am besten gefallen hat. Die WG's sind alle modernisiert und großräumig ausgelegt. Hier wohnen sogar auch „echte“ Schweden. In den anderen Wohnheimen ist dies nicht selbstverständlich. Auch ist hier trotz teilweise 10-er WG's deutlich mehr Ruhe als im Xenia. Die Lage ist hervorragend. Bis zur Uni braucht man ungefähr 8 und in die Innenstadt 15 Minuten.

Södra Ryd Das Wohnheim in Södra Ryd liegt etwas außerhalb der Stadt und ist in der Regel nur mit Bus oder Auto erreichbar. Ich habe während meines Aufenthaltes hier gewohnt. Die Gegend an sich ist ganz ok. Leider ist man von den Parties, Bars und Geschäften weit entfernt... Nach einer Partynacht kann es unter Umständen etwas schwierig werden zurückzukommen. Ich hatte ein 32qm großes Zimmer mit Balkon. Zudem hatten wir das Glück, dass wir Austauschstudenten uns dort sehr gut verstanden haben und daher eigene Parties, Kochabende, Sport und weitere Freizeitaktivitäten veranstaltet haben.

ACHTUNG: Ihr müsst euch darauf einstellen entweder eure eigene Bettwäsche mitzubringen oder euch vor Ort welche zu kaufen. Das schließt auch Decke und Kissen mit ein. Am besten, ihr fragt vorher explizit nach, bevor ihr hin fahrt!

Freizeit

viele Ausflüge, internat. Kochabende, Eishockey, Klettern

Ja, Skövde ist eine Kleinstadt und nein es wird nicht langweilig.



Was vielen, wenn sie Skövde auf der schwedischen Landkarte suchen, auffallen sollte, sind die beiden großen Seen und viel Wald. Der erste Eindruck dass sich die Ballungszentren weit weg befinden, täuscht. Mit dem Schnellzug ist man innerhalb von knapp 2h in Stockholm und in ca. 1h in Göteborg. Andere Trips in nahegelegene Orte, Naturschutzgebiete etc. sollten von euch auch wahrgenommen werden, insofern ihr das wahre Schweden kennenlernen wollt. Ich kann es euch nur empfehlen Ausflüge in die Natur zu unternehmen. Die beiden Seen, als auch Wasserfälle, alte Festungen, ein Kloster und andere Städte vermitteln euch unvergessliche Erlebnisse und viele Fotomotive. Aufgrund der Nähe haben wir u.a. einen Ausflug nach Oslo unternommen (ca. 4h entfernt). Auch die unmittelbare Umgebung um Skövde kann sich sehen lassen.

Viele kleinere Seen und der Mt. Billingen laden zu Ausflügen ein. In Kombination mit dem Angebot des IC war ich im Durchschnitt jede zweite Woche unterwegs...

Das Nachtleben in Skövde ist auch gar nicht so langweilig wie manche befürchten mögen. Neben der Studentendiskothek gibt es auch weitere Diskotheken in der Innenstadt. Besonders beliebt sind das Bogrens und das Husaren. Wir haben sehr viele Nächte in beiden Clubs verbracht. Donnerstag ist wie auf dem Kiez Studententag. Der Eintritt ist stark ermäßigt oder gar frei. Einziges Manko: die Clubs schließen gesetzlich bedingt um 2. Auf Grund der Masse an Austauschstudenten gibt es, aber ständig irgendwo selbst organisierte (Pre-/After-/Motto-) Parties. Auch haben wir die Gelegenheit genutzt und internationale Kochabende veranstaltet. Wenn ihr möchtet, könnt ihr es auch einmal wie wir machen und abends mit einem Zug nach Göteborg fahren, die Nacht durchtanzen und früh am Morgen wieder zurück fahren.

In Skövde selbst kann man natürlich auch einiges unternehmen: Neben einem Fitnessstudio und einem großen Schwimmbad könnt ihr auch klettern oder zum Eishockey gehen. Die Kletterhalle ist sonntags kostenlos nutzbar. Eishockey ist der Nationalsport in Schweden und ein Muss für jeden Schweden-Besucher. An Sportmöglichkeiten und -plätzen mangelt es auch sonst überhaupt nicht.... Entweder durch den Hochschulsport oder selbstorganisierte Turniere ist immer wieder für Unterhaltung gesorgt.



Die IC-Trips

abwechslungsreich & gut organisiert

Wie bereits erwähnt, organisiert das IC mehrere Veranstaltungen für die Austauschstudenten. Hierbei handelt es sich unter anderem um die Einführungswoche, das Welcome Dinner, das Farewell Dinner, sowie mehrere Trips.

Göteborg: Der Trip findet relativ am Anfang des Semesters statt. Ihr könnt euch entweder den IC-Mitgliedern anschließen oder auf eigene Faust die Stadt erkunden. Kosten: ca. 50 Euro (inkl. Göteborg-Pass)



Seabattle: Ein Schiff, 1500 feierwütige Studenten, 2 Nächte, steuerfreier Alkohol und eine Besichtigung von Tallinn. Mehr gibt es dazu nicht zuzagen... Unbedingt dran teilnehmen! Kosten: ca. 100 Euro.



Russlandtrips: Das IC bietet auch mehrere verschiedene Russlandtrips nach St. Petersburg und Moskau an. Organisiert werden die Fahrten durch das Erasmus Student Network (ESN). Die Kosten variieren sehr stark, betragen aber mind. 350 Euro.

Kiruna: Ein Trip in die Polarregion Schwedens. Jeder der Polarlichter, Hundeschlittenfahren, extreme Wetterbedingungen sehen und kennen lernen möchte, darf sich das hier nicht entgehen lassen. Leider fällt der Trip wahrscheinlich wie die Jahre zuvor auf die Klausurphase im Dezember... Kosten: ca. 450 Euro

Kommentar

Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Eindruck von meinem Erasmussemester in Skövde vermitteln, einige Fragen beantworten und euch bei eurer Wahl helfen. Mir hat das Auslandssemester sehr viel Spaß gemacht, so dass ich es jedem empfehlen kann. Klar, die Stadt ist nicht vergleichbar mit einer Metropole, aber wenn ihr bereit seid 4-5 Monate mal auf ein „Kiezleben“ zu verzichten, dann wird es euch dort auch gefallen. Ich behaupte einfach mal, es gibt keine Partnerhochschule in Europa die den gleichen Aufwand an der Betreuung betreibt, so abwechslungsreich ist und einen so überrascht wie Skövde. Bitte bedenkt aber auch, dass ihr aber beim Lernen gefordert werdet! Wenn ihr nur „chillen“ und feiern wollt, dann solltet ihr euch für eine andere Universität entscheiden!

Ich habe während meines Aufenthaltes auch einen kleinen Blog verfasst. Den Link findet ihr auf der Startseite. Dort könnt ihr die vielen Eindrücke noch etwas detaillierter nachlesen. Wenn Fragen bestehen, beantworte ich diese gerne... Entweder sprecht ihr mich in der Uni an, oder ihr schreibt mir einfach eine e-Mail.

Viel Spaß im Ausland wünscht euch
Martin